

Vom Mucken- zum Funkenspritzer

Eine Episode am Samstagabend im April 2017 weckt Erinnerungen an die Ehinger Muckenspritzer 1859: Am Turm der Liebfrauenkirche gab es Funkenflug und einen Feuerwehreinsatz.

ANDREAS HACKER | 24.04.2017



Foto: Hacker

Vorerst abgestellt ist der Strom an der Anlage, die am Turm der Liebfrauenkirche die Tauben vergrämen soll.

Die Ehinger Narren haben vermutlich ein neues Thema. Unterm Stichwort Muckenspritzer 2.0 zieht derzeit eine Episode ihre Kreise, die sich am Samstagabend an der Liebfrauenkirche zugetragen hat. Da hat ein Anwohner beim späten Spaziergang mit dem Hund am Turm der Liebfrauenkirche Funken gesehen. Also hat er Polizei und Feuerwehr angerufen. Die sind dann auch gekommen, die Feuerwehr sogar mit der Drehleiter, haben aber von unten die Sache nicht klären können. Und von oben – trotz Drehleiter – auch nicht, denn der Zugang zur Liebfrauenkirche ist so eng, dass da ein Lkw nicht anfahren kann. blieb also nur der Weg von innen, worauf die Polizei am späten Samstagabend Kirchenpfleger Peter Hecht samt Kirchenschlüssel von zuhause abgeholt hat. Gemeinsam gab es dann eine nächtliche Turmbesteigung. Dabei hat sich herausgestellt, dass es vermutlich an der Anlage zur Taubenvergrämung liegt, die im Oktober 2013 dort installiert worden ist. Die sendet alle drei Sekunden einen elektrischen Impuls, der normalerweise im Bereich der Regenrinne in zwei kleinen Drähten verläuft und nur dann unangenehm wird, wenn eine dort sitzende Taube die beiden verbindet. Oder wenn, wie jetzt vermutet, durch Schmutz oder eine tote Taube ein ständiger Kontakt entstanden ist, was alle drei Sekunden einen Kurzschluss und damit den Funken produziert.

Eine größere Aufregung wie einst am 27. August 1859, als Ehinger Bürger einen Schwarm Mucken als Feuer im Turm gedeutet hatten, ist diesmal zwar ausgeblieben. Doch Folgen hat der Vorfall auch, denn vorerst fließt mal kein Strom mehr, bis klar ist, wie man die Regenrinne überprüfen kann und wie es darin aussieht. Und dann sind da ja auch noch die Narrenbüttel, die sich solche Funkspritzer für ihre Büttelwache beim Mateball am 11.11. wohl kaum entgehen lassen.

Quelle: Südwest Presse Ehingen